

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 74 (1948)  
**Heft:** 12

**Illustration:** "Was wollen denn alle diese osteuropäischen Politiker hier?"  
**Autor:** Holtz, Karl

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

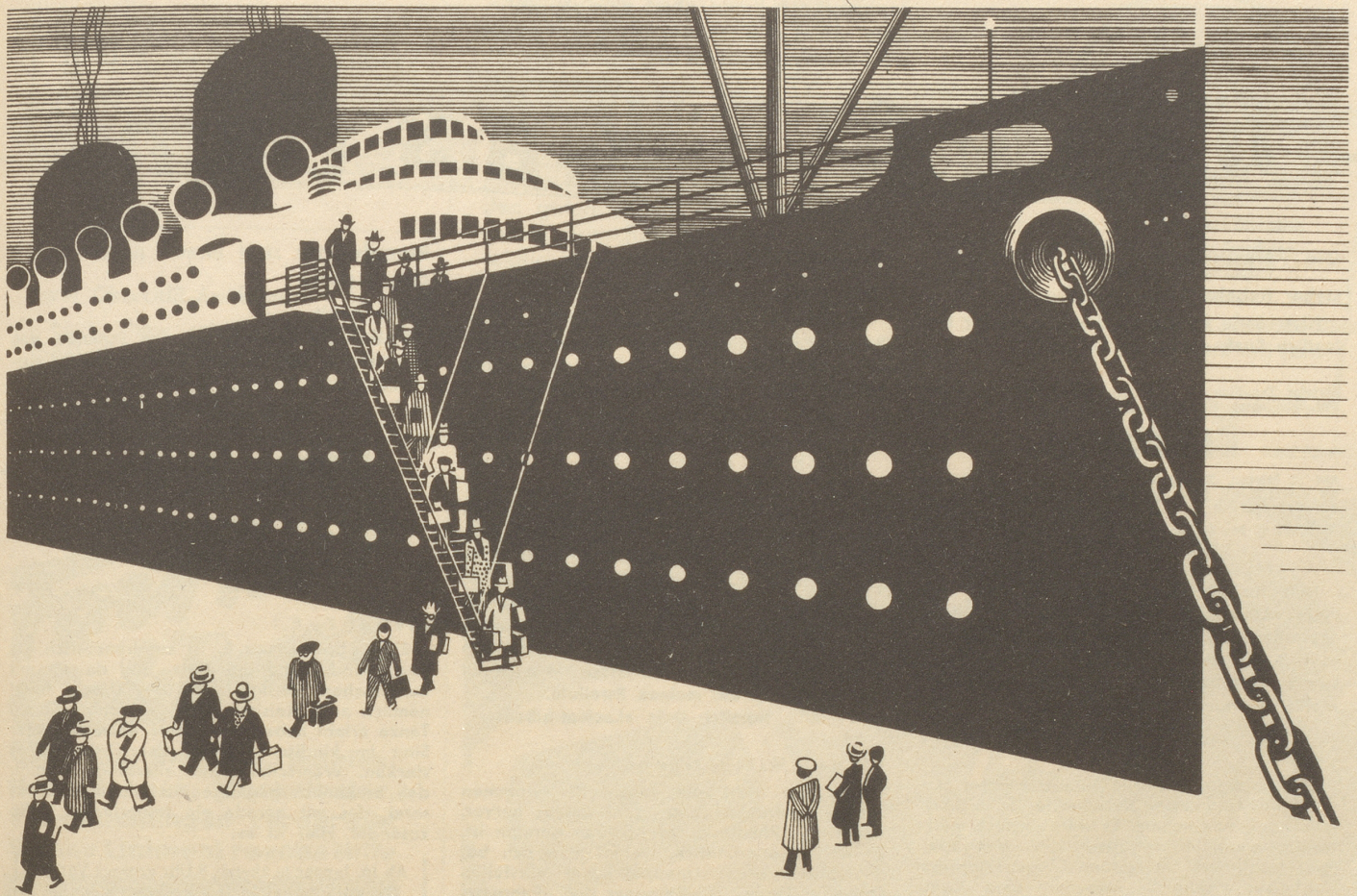
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





Holtz

„Was wollen denn alle diese osteuropäischen Politiker hier?“

„Ja, zu Hause wurden ihnen nur zwei Stellungen geboten: Sitzen oder Hängen.  
Und da haben sie vorgezogen, zu gehen.“

## Wahrheiten

### Gebet eines Ratsherrn

(P. W. Hensler, 1742—1779)

O Weisheit, rüste mich mit Kraft,  
Daß meine Stimme Nutzen schafft  
In Kirche, Schul' und Staate;  
und da mein Wissen Stückwerk ist,  
so gib, daß ich zu aller Frist  
das Beste — wenigstens errate.

### Das Gesetz

(Justus Frey, 1799—1878)

Das Gesetz ist ein Netz  
Mit Maschen, engen und weiten;  
Durch die weiten schlüpfen die Gescheiten,  
Und in den engen  
Bleiben die Dummen hängen.

### Der verwandelte Fuchs

(Karl Friedr. Kretschmann, 1738—1809)

Zur höchsten List wird auch gar leicht  
Sich brüderliche Bosheit halten,  
Wer als ein Fuchs sein Amt erschleicht,  
Der wird es als ein Wolf verwalten.

### Anderthalb Dutzend

(Von einem Ungenannten, 16. Jahrhundert)

Wenn man tut zusammenklauben  
Sechs Poeten mit ihren Dauben,  
Sechs Organisten mit ihren Mucken,  
Sechs Komponisten mit ihren Stucken,  
Und tut sie setzen auf einen Karren,  
So — fährt man anderthalb Dutzend Narren.

### Das Publikum

(Ludw. Roberti, 1779—1832)

Das Publikum, das ist ein Mann,  
Der alles weiß und gar nichts kann;  
Das Publikum, das ist ein Weib,  
Das nichts verlangt als Zeitvertreib;  
Das Publikum, das ist ein Kind,  
Heut' so und morgen so gesinnt;  
Das Publikum ist eine Magd,  
Die stets ob ihrer Herrschaft klagt;  
Das Publikum, das ist ein Knecht,  
Der, was sein Herr tut, findet recht;  
Das Publikum sind alle Leut',  
Drum ist es dumm und auch gescheit.  
Ich hoffe, das nimmt keiner krumm,  
Denn einer ist kein Publikum.